

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	69 (2019)
Heft:	273
Artikel:	Golgatha und die Punktreihen
Autor:	Olbrich, Christian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-867824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Golgatha und die Punktreihe

Christian Olbrich

Als Tiberius II Constantinus im Oktober 578 Kaiser des byzantinischen Reiches wird, bestimmt er eine neue Münztypologie. Die grösste Goldmünze, der Solidus, zeigt nun auf der Rückseite ein Kreuz auf vier Stufen (Abb. 1).



Abb. 1: Solidus mit einem Kreuz auf vier Stufen.
(Mst. 2:1)

Dieses Kreuz auf vier – später häufiger auch auf drei – Stufen bleibt die übliche Reversdarstellung bis zum Ende der Alleinregierung Leos III. im Jahr 720. «Das Stufenkreuz des Solidus ist wahrscheinlich als Symbol für das Golgatha-Kreuz zu verstehen (die Stufen sollten dabei den Kalvarienberg [mit Treppe] versinnbildlichen), von dem eine Replik auf dem Forum von Constantinopel aufgestellt war, an dessen Fuss Tiberius II stand, als er 582 seinen Persertriumph feierte.»¹

Am 1. Januar 579 tritt Tiberius II. Constantinus den Konsulat an und lässt aus diesem Anlass Solidi prägen, die ihn auf dem Avers in Konsulartracht zeigen. Auf dem Revers prangt das Kreuz auf vier Stufen (Abb. 2).



Abb. 2: Avers der Kaiser in Konsulartracht, Revers das Kreuz auf vier Stufen.
(Mst. 2:1)

Unter diesen nicht besonders seltenen Konsularsolidi fällt nun eine winzige Gruppe auf, bei der die Stufen des Kreuzes nicht durchgezogene Striche sind, sondern als Linien angeordnete Punkte. Publiziert sind zum Beispiel folgende Exemplare:

- Auktion IX von M&M, Baldwin's und Dimitry Markov (13.1.2005) Lot 217,
- Stack's (12.1.2009) Lot 3107,
ex Leu 36 (7.5.1985) Lot 373,

¹ W. HAHN, Moneta Imperii Byzantini, II. Teil (Wien 1975), S. 53.

Ch. Olbrich: Golgatha und die Punktreihe, SM 69, 2019, S. 3–4.

- Triton VIII (12.1.2005) Lot 1335,
ex Elsen 35 (2.7.1994) Lot 346,
- NAC 24 (5.12.2002) Lot 382,
ex Sotheby's «Hunt Coll.» (5.12.1990) Lot 125.

Alle diese Konsulsolidi stammen von demselben Stempelpaar und haben auf der Vorderseite die Umschrift CONSTANTA CCVIVFELIX, während die Exemplare mit durchgezogenen Linien auf dem Revers die Umschrift CONSTANTA UGVIVFELIX auf dem Avers tragen. Der Katalog Leu 36 bemerkt zu Lot 373: «Gehört zu einer kleinen Gruppe von Konsulsolidi, auf denen AUG der Vorderseiteninschrift durch ACC wiedergegeben ist.»

Nun ist ACC falsch, denn die Anzahl der C symbolisiert die Zahl der herrschenden Kaiser, und Tiberius II. Constantinus ist nun Alleinherrscher, die gemeinsame Regierung mit seinem Vorgänger Justinus II. ist vorbei². Der Stempel mit ACC muss darum als allererster benutzt worden sein. Aber man erkannte schnell den Fehler des Stempelschneiders und ersetzte ACC durch das richtige AUG. Wenn nun Solidi ACC auf der Vorderseite und Punktreihe auf der Rückseite aufweisen, und die Münzen mit ACC als erste im Jahr 579 geprägt wurden, so folgt daraus, dass die Stufen des Kreuzes zuerst als Punktreihe und erst danach als durchgezogene Striche dargestellt wurden.

Der Grund der Änderung ist simpel: Für den Stempelschneider sind vier durchgezogene Striche wesentlich einfacher zu schneiden als vier Punktreihe, die aus 12, 10, 8 und 6, zusammen also 36 Punkten bestehen.

Warum aber schneidet man zunächst einen Stempel mit Punktreihe? Es liegt nahe, in den Punkten Edelsteine zu sehen. Vielleicht war das Denkmal auf dem Forum mit Edelsteinen geschmückt, vielleicht sollte der Berg Golgatha juwelen geschmückt dargestellt werden. Wie dem auch sei, man beließ es bei dem einen ersten Stempel und stellte hinfällig die Stufen als einfache Striche dar.

Abbildungen:
Dr. Christian Olbrich, Düsseldorf

Dr. Christian Olbrich
Arnheimer Str. 101
D-40489 Düsseldorf